

AKTIV*ist*IN*



AKTIV ist IN*

LIEBE PFADFINDER*INNEN, LIEBE FREUND*INNEN,

unser Jahresmotto in diesem Jahr lautet 'AKTIVistIN* - Wir gestalten unsere Welt': Wir wollen uns mit tollen und inspirierenden Aktivist*innen beschäftigen, von ihnen lernen und selbst aktiv werden. Aber warum eigentlich? Und was ist dieser 'Aktivismus' überhaupt?

Die Frage nach dem 'Warum?' ist für uns leicht zu beantworten: In unserem Alltag und auf der ganzen Welt wimmelt es nur so von Ungerechtigkeiten, komplexen Herausforderungen und Problemen. Wir wollen nicht tatenlos zusehen, sondern dagegen vorgehen. Als Pfadfinderinnen* ist das für uns fast schon eine Selbstverständlichkeit. Schon Robert Baden-Powell, der Gründer der weltweiten Pfadfinderbewegung, hat gesagt "Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen als Ihr sie vorgefunden habt."

Die Aktivist*innen, die wir für euch recherchiert haben, haben das auf jeden Fall getan teilweise mit beeindruckender Hingabe und Aufopferung.

Aber: Auch wir können unseren Teil beitragen, um gegen Ungerechtigkeiten vorzugehen. Und: Jeder Teil ist wichtig - auch wenn wir uns damit keinen Friedensnobelpreis verdienen.

So, Aktivismus ist uns also wichtig - bleibt die Frage, was man sich darunter vorstellen kann:

Aktivismus bedeutet, sich aktiv für die eigenen Ziele in Politik und Gesellschaft einzusetzen. Besonders ist dabei, dass Veränderungen nicht über formale politische Prozesse - wie Wahlen oder Mitarbeit in einer Partei - erreicht werden wollen, sondern über 'informelle' Handlungen wie Demonstrationen oder Öffentlichkeitsarbeit.

Eine ziemlich bekannte Aktivistin unserer Zeit, die ihr sicher auch kennt, ist Greta Thunberg. Mit ihren Schulstreiks hat sie auf die Klimakrise aufmerksam gemacht und eine weltweite Bewegung, Fridays for Future, inspiriert. Sie ist also selbst aktiv geworden und hat für ihre politischen Ziele gekämpft - ohne darauf zu warten, dass sie jemand nach ihrer Meinung fragt (z.B. auf einem Wahlzettel).

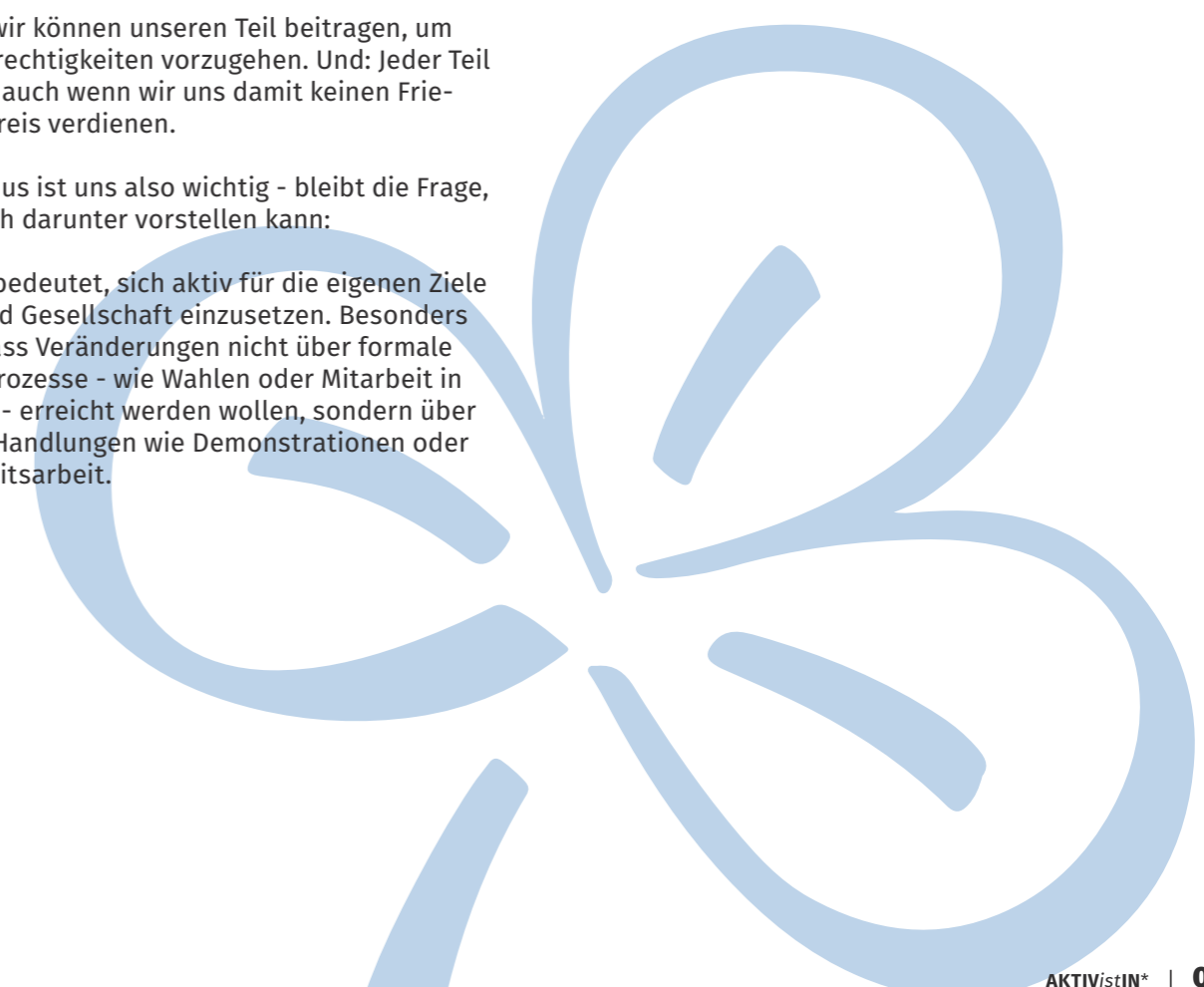
Weitere Aktivist*innen, Lesetipps, Rätselspaß und noch Vieles mehr findet ihr auf den nächsten Seiten.

Wir hoffen, euch informieren, inspirieren und zum Selbst-aktiv-werden begeistern zu können.

Viel Spaß und Gut Pfad,

Euer Jahresmotto-Arbeitskreis der PSG DV Mainz

Elena, Lena, Marlene und Annick



EIN JAHR AKTIV SEIN UNSERE THEMEN

Jeden Monat unseres Jahresmotto-Jahres nehmen wir uns ein konkretes Thema vor. In unserem Kalender findet ihr passend dazu ein*e Aktivist*in des Monats, die für wichtige Dinge wie Bildung, Inklusion oder Frauenrechte kämpfen bzw. gegen Antisemitismus, Rassismus, ...

Hier stellen wir euch unsere Themenauswahl vor und erklären, was sich hinter den einzelnen Begriffen verbirgt:

Bildung

“Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung.” So steht es in der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Das bedeutet, dass jeder Mensch kostenlos in die Grundschule gehen sollte, um dort das Wichtigste zu lernen. Auch der Unterricht in weiterführenden Schulen soll entsprechend der Fähigkeiten besucht werden können.

In der Realität sieht das leider anders aus: Weniger als 85% der Kinder im Grundschulalter besuchen zumindest manchmal eine Grundschule. Bei den weiterführenden Schulen sind es sogar noch weniger und nur 38% machen nach der Schule eine Ausbildung. Das liegt daran, dass die Kinder und Jugendlichen in vielen Ländern schon früh arbeiten müssen, die Eltern sich die Schule nicht leisten können, den Kindern verboten wird, in die Schule zu gehen oder es manchmal auch einfach keine Schulen gibt.

Dies ist besonders häufig bei Mädchen der Fall. Sie gehen insgesamt weniger oft in die Schule und können seltener lesen, schreiben und rechnen.

Auch für Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung ist es oft schwierig, eine ausreichende Bildung zu bekommen. In vielen Ländern gehen sie gar nicht zur Schule. In Deutschland gibt es für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung Förder-schulen, in denen sie die spezielle Unterstützung bekommen.



stock.adobe.com / Angeliha Bambina

Die **DICKGEDRUCKTEN** Wörter sind in unserem ‘Aktivismus-Lexikon’ erklärt - siehe auf Seiten 26 & 27 nach!

Rassismus

Wenn Personen aufgrund ihres Namens, Aussehens, ihrer (vermeintlichen) Kultur oder Religion beleidigt oder abgewertet werden, spricht man von Rassismus. Dieser Form der Diskriminierung müssen viele Menschen leider jeden Tag gegenüberstehen. Passieren kann dies durch Worte, Gedanken oder Handlungen, basierend auf Vorurteilen und zugeschriebenen Rollen. Werte ich also über jemanden, weil diese Person oder deren Vorfahren aus einem bestimmten Land kommt, eine nicht-weiße Hautfarbe hat, ... dann verhalte ich mich rassistisch.

Die Ideologie des Rassismus ist nichts Neues - seit Jahrtausenden wird dieser als Rechtfertigung genutzt, weshalb manche Menschen mehr Rechte und Zugang zu Ressourcen und Privilegien haben sollten als andere. Natürlich ist das alles kompletter Unsinn, aber leider sieht das nicht jede*r so. Die “Rassentheorie” bildete die Grundlage für die Versklavung von Menschen aus Afrika, den Holocaust und jahrhundert lange Trennung von weißen und nicht-weißen Personen. Aber natürlich ist das alles kompletter Unsinn, denn es gibt keine Menschenrassen - aber leider sieht das nicht jede*r so.

Rassismus ist aber kein Thema der Vergangenheit. Eine dir sicherlich bekannte Bewegung ist Black Lives Matter, welche 2020 Menschen weltweit auf die Straßen brachte, um für die Rechte von Schwarzen Menschen zu demonstrieren. Nicht-weiße Menschen (People of Colour) werden immer noch gesellschaftlich und durch den Staat unterdrückt.

Frauenrechte

Frauen mussten sich in der Vergangenheit Vieles erkämpfen. Sie galten lange als das “schwache Geschlecht”. Ihre Rolle war die der Hausfrau und Mutter, die gehorsam gegenüber dem Mann sein musste. Beispielsweise durften Frauen erst 1918 das erste Mal in Deutschland wählen und bis 1977 durfte eine Frau in Westdeutschland nur dann arbeiten gehen, wenn das „mit ihren Pflichten in Ehe und Familie vereinbar“ war und ihr männlicher gesetzlicher Vormund (z.B. ihr Ehemann oder Vater) ihr das erlaubte.

Bis heute haben sich viele Dinge geändert. Frauen in Deutschland können nun viel selbstbestimmter leben, als noch vor 50 Jahren. Allerdings gibt es immer noch einige Probleme an denen gearbeitet werden muss.

Frauen verdienen bei gleicher Leistung und Qualifikation oft noch weniger als Männer. Dies nennt man “Gender-Pay-Gap”. Außerdem werden Frauen oft Opfer von Sexismus, Antifeminismus und sexualisierter Gewalt.

In anderen Teilen der Welt gelten Frauen und Mädchen immer noch als minderwertig und finanzielle Belastung. Oft gehen sie nicht zur Schule, weil sie im Haushalt helfen müssen oder werden früh verheiratet.

Erst 1958 trat in Deutschland das Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau in Kraft.

Antimuslimischer Rassismus

Der Islam ist eine Weltreligion wie zum Beispiel das Christentum. Er hat viele verschiedene Facetten - trotzdem wird er oft sehr vereinfacht beschrieben und als "gefährlich" oder "fremd" dargestellt. Alle Muslim*innen werden zu einer einheitlichen Gruppe gemacht und abgewertet. Oft wird dabei auch die Religion mit bestimmten Ländern gleichgesetzt, wodurch nicht nur Menschen betroffen sind, die muslimisch sind. Diese Vereinfachung und Abwertung nennt man Antimuslimischen Rassismus. Er kann sich zum Beispiel in negativen Einstellungen gegenüber 'dem Islam' äußern, in Diskriminierungen oder Straftaten.

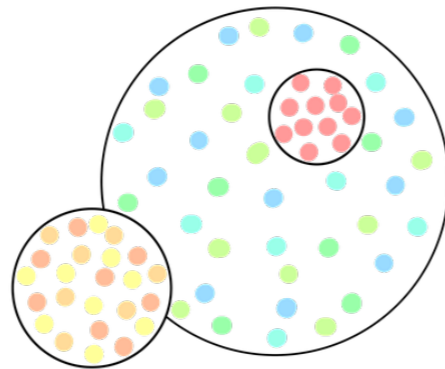
Ein Beispiel:

Eine Studie fand heraus, dass sich Musliminnen*, die ein Kopftuch tragen und einen türkischen Namen haben, viermal so oft bewerben müssen wie Bewerberinnen* ohne Kopftuch und mit deutschem Namen, um zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen zu werden.

Inklusion

Menschen mit Behinderung sollen die gleichen Möglichkeiten haben wie Menschen ohne Behinderung und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Jeder Mensch gehört dazu, egal ob mit oder ohne Behinderung.

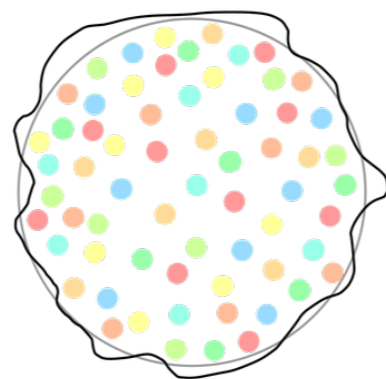
Beispiel: Kinder mit und ohne Behinderung lernen zusammen in der Schule.



Integration

Im Grundgesetz steht, dass niemand wegen seiner Behinderung benachteiligt werden darf. Trotzdem verdienen Menschen mit Behinderung in Werkstätten nur ca. 1,35€/Stunde (der Mindestlohn liegt bei 9,60€ (Stand: Oktober 2021). Wusstest du das?

Aber nicht nur durch gesetzliche Strukturen werden Menschen mit Behinderung benachteiligt, sondern auch im Alltag unserer Gesellschaft. Überlege: Ist deine Schule/dein Arbeitsplatz barrierefrei?



Inklusion

LGBTQAI+	Wofür stehen die einzelnen Buchstaben?
Lesbian	Lesbische Personen sind Frauen* welche ausschließlich andere Frauen* lieben
Gay	Schwule Personen sind Männer* welche ausschließlich andere Männer* lieben
Bisexual	Personen die Menschen jedes Geschlechtes lieben
Transgender	Personen deren Geschlechtsidentität sich von dem Geschlecht, welches ihnen bei der Geburt zugeordnet wurde unterscheidet (dies kann entweder binär oder nicht-binär sein).
Queer	Schirm Begriff aus dem Englischen, der alle Personen umfasst, die nicht die cis-/heteronormative Erfahrung leben umfasst. Seit Mitte der 1990-er wird queer als ins Positiv gewendete Selbstbezeichnung verwendet.
Asexual	Personen welche keine sexuelle Attraktion verspüren (Asexuell bedeutet nicht gleich aromantisch - Personen welche sich als Asexuell identifizieren können in romantische Beziehungen treten)
Inter	Personen deren biologisches Geschlecht nicht klar einem binären Geschlecht zuzuordnen ist.
+	Die LGBTQAI+ Gemeinschaft ist geprägt durch Vielfalt. Es gibt unzählige Sexualitäten, wenn man sie alle im Namen durch einen Buchstaben vertreten würde, könnte sich das niemand mehr merken. Wer sich also nicht unter dem L, G, B, T, A oder I findet, kann dies durch das kleine Plus am Ende.

Wusstest du, dass gleichgeschlechtliche Paare erst seit 2017 in Deutschland heiraten und Kinder adoptieren dürfen?

Wusstest du, dass schule Männer bis heute kein Blutspenden dürfen?

Klassismus

Wenn Menschen wegen ihrer sozialen Herkunft benachteiligt werden, spricht man von Klassismus. Soziale Herkunft richtet sich grob nach Einkommen und Bildungsgrad der Eltern, also danach wie viel die eigenen Eltern verdienen und wie gebildet sie sind, z.B. welchen Schulabschluss sie haben. Dies wirkt sich dann auf ihre Kinder aus. Eltern, die viel Geld haben, können ihren Kindern mehr ermöglichen, z.B. bessere Schulausstattung, Fördermöglichkeiten oder Sprachreisen, sodass die Wahrscheinlichkeit höher ist, dass diese Kinder einen besseren Schulabschluss erreichen werden als Kinder aus ärmeren Verhältnissen. Somit werden Kinder aufgrund ihrer sozialen Herkunft und

der sozialen Herkunft ihrer Eltern benachteiligt, das nennt man auch klassenspezifische Diskriminierung und ist das, was mit Klassismus gemeint ist.

Wusstest du schon, dass bei Kindern reicher Eltern eine viel höhere Wahrscheinlichkeit besteht, dass sie später einmal viel Geld verdienen als die Kinder armer Eltern?

Klimaschutz

Von Klimaschutz hast du bestimmt schon etwas gehört. Wie Greta Thunberg streiken und demonstrieren viele Menschen weltweit für den Klimaschutz und fordern, dass die Politik schneller handelt. Vielleicht warst du sogar selbst schon mal auf einer Fridays for future-Demo?

Klimaschutz soll der durch Menschen verursachten globalen Erderwärmung entgegenwirken und ist sehr vielfältig: es gibt Dinge, die die Politik verändern muss (z.B. Energiegewinnung, der Regenwaldabholzung entgegenwirken, ...), aber auch Dinge, die jede einzelne Person im Alltag zum Klimaschutz beitragen kann (z.B. Plastikmüll vermeiden, weniger mit dem Auto fahren, nachhaltig essen und leben, ...).

Wusstest du, dass mehr als 90 Prozent der Waldbrände weltweit von Menschen verursacht sind?



Gender und Geschlechtervielfalt

Über unser Geschlecht denken wir oft gar nicht nach, das ist doch einfach so... oder? Tatsächlich ist das eine Einstellung die viele cis-Personen haben, denn sich über ihr Geschlecht Gedanken machen mussten sie noch nie. Aber für viele unter uns ist das nicht der Fall - vielleicht haben dich alle immer als Mädchen bezeichnet, aber gepasst hat das nicht. Und das ist okay.

Aber leider macht nicht nur unser soziales Umfeld, sondern auch der Staat, es für eben diese Menschen schwer, als ihr wahres Ich zu leben.

Erst im Mai 2021 wurde ein Gesetzesvorschlag im Bundestag abgelehnt, welcher die Personenstandsänderung von Transpersonen vereinfachen sollte. Hierüber entscheidet daher immer noch ein Gericht; zudem müssen zwei psychologische Gutachten eingereicht werden. Außerdem hält das "Transsexuellengesetz" fest, dass Änderungen nur im binären Bereich gemacht werden können.

Geschlechtsidentifikation ist breit gefächert, manche sehen sich als Frau, manche als Mann und viele als keines von beiden. Diese Genderbread Person kann dir dabei helfen die Unterschiede zwischen biologischem Geschlecht, Geschlechtsidentifikation und Ausdruck zu verstehen:

Mentale Gesundheit

Hinter dem Ausdruck „Mentale Gesundheit“ verbergen sich viele unterschiedliche, Aspekte.

Heutzutage versteht man unter mentaler Gesundheit nicht nur, dass ein Mensch psychisch gesund ist, sondern auch, dass es der Person gut geht und sie sich wohl fühlt. Freizeitaktivitäten, Urlaub, kreative Auslebung, Zeit mit Freund*innen und generell alles, was Spaß macht, ist gut für die mentale Gesundheit.

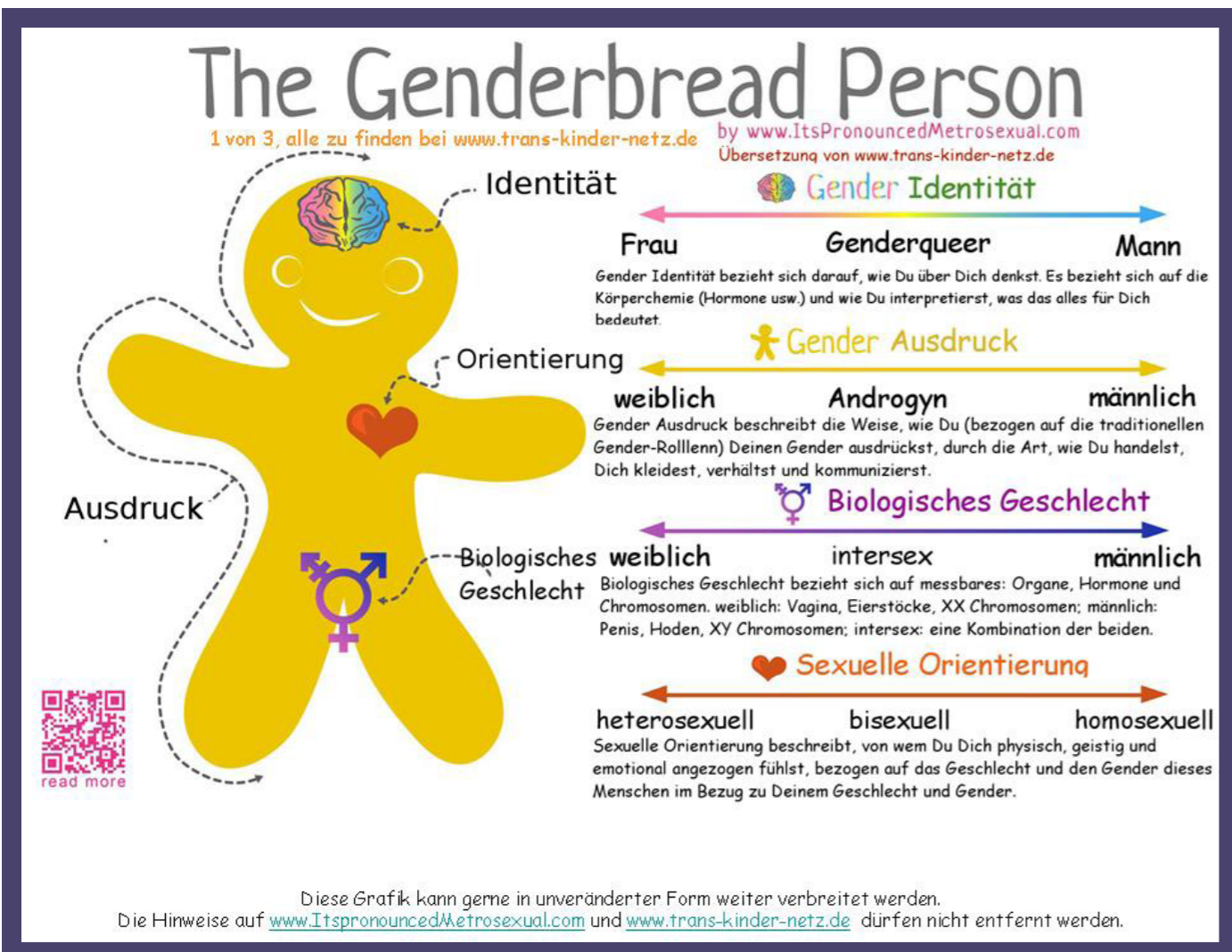
Die Gründe dafür, dass es Menschen mental nicht gut geht, sind sehr verschieden und individuell. Trauer, Wut, Streit und Angst sind natürlich Aspekte, die sich negativ auf die mentale Gesundheit auswirken und es ist auch normal, ab und zu einen schlechten Tag zu haben. Allerdings können langanhaltender Stress und Druck zu Langzeitfolgen wie Burnout, Depressionen, Essstörungen, aber auch körperlichen Folgen wie chronischen Schmerzen und Krankheiten führen.

Es gibt aber auch eine erfreuliche Entwicklung: Immer mehr Menschen, denen es langfristig mental nicht gut geht, beginnen, sich Hilfe zu suchen und gehen in Therapie. Außerdem wird das Thema immer mehr enttabuisiert und die Betroffenen können sich und ihre Probleme ihren Freund*innen oder ihrer Familie anvertrauen, ohne Angst haben zu müssen, dafür verurteilt zu werden.

Antisemitismus

Hass und Feindschaft gegen Jüd*innen wird Antisemitismus genannt und hat in den meisten Teilen der Welt, eine lange und traurige Tradition. Dieser kann "harmlos" beginnen - zum Beispiel wenn sich jüdische Personen zur Politik Israels rechtfertigen sollen oder komische Blicke zugeworfen bekommen. Oft nimmt der Antisemitismus, auch hier in Deutschland, aber schlimmere Formen an, wenn zum Beispiel 'Du Jude' als Schimpfwort verwendet wird, jüdische Gräber beschädigt oder jüdische Personen gewaltsam angegriffen werden. Über 2000 (!) Straftaten, darunter 57 Gewalttaten, wurden 2020 aus Antisemitismus-Gründen verübt.

Ganz wichtig zu erwähnen: Antisemitismus und die Vorurteile, die damit zusammenhängen, haben oft nichts mit realen jüdischen Menschen zu tun. Jüd*innen sind ganz unterschiedliche und individuelle Personen, die außer ihrer Religion nichts gemeinsam haben. Wer sich über sie eine Meinung bildet, die von ihrem Judentum hergeleitet wird und nicht von ihrem persönlichen Verhalten, handelt antisemitisch (!).



Falls du mal Hilfe brauchst:

- Lotusenstelle BDKJ Mainz: 06131 253 689
- Telefonseelsorge: 0800 11 10 111 oder 0800 11 10 222
- Info-Telefon Depression: 0800 33 44 5 33
- Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche: 0 11 6 111
- Nummer gegen Kummer für Eltern: 0800 111 0 550

MENSCHEN-GERECHTE SPRACHE

Wieso gendern wir?

In der deutschen Sprache bekommt alles ein Geschlecht: der Tisch, die Lampe, das Gras, ... aber nicht nur Objekte, sondern auch alle Personenbezogenen Begriffe erhalten ein Geschlecht und dies ist fast immer männlich. Bekannt ist dies als generisches Maskulinum. Und weil wir nicht alle Männer sind ist es wichtig durch inklusive genderte Sprache jede Person mit einzuschließen.

Es gibt viele verschiedene Weisen zu gendern. Manche verwenden das Sternchen, andere den Doppelpunkt oder das große "I". Für viele Wörter gibt es auch einfache geschlechtsneutrale Alternativen.

Beispiel:

Nicht gendert (generisches Maskulinum): "Viele Pfadfinder tragen gerne ein Halstuch."

Nicht gendert (generisches Femininum): "Viele Pfadfinderinnen tragen gern ein Halstuch."

Gendert mit Sternchen: "Viele Pfadfinder*innen tragen gerne ein Halstuch."

Gendert mit Doppelpunkt: "Viele Pfadfinder:innen tragen gerne ein Halstuch."

Gendert mit großem "I": "Viele PfadfinderInnen tragen gerne ein Halstuch."

Wieso verwenden wir nun das Sternchen?

Das Sternchen ist eine der weitverbreitetsten Methoden und wird daher von vielen Personen als Gendersternchen erkannt. Zudem sticht es hervor und wird sonst nicht im täglichen Sprachgebrauch verwendet wie beispielsweise der Doppelpunkt. Es steht für Diversität und repräsentiert nicht nur die binären Geschlechter sondern Personen jeden Geschlechts.

“Das wird man doch wohl noch sagen dürfen?!” Do's & Don'ts

Beleidigungen	Deshalb sollte man diese Wörter nicht benutzen:
„Behindert“	Ableismus; du beleidigst hiermit nicht die Person der du es an den Kopf wirfst, sondern Menschen mit einer Behinderung. All diese Begriffe haben einen diskriminierenden Hintergrund und waren Teil der NS-Geschichte
„M_ngo“	
„Schwachkopf“	
„Sp_st“	Klassismus; diskriminierend gegen Menschen mit geringem Einkommen aufgrund der negativen Verwendung
„Geringverdiener“	
„Schw_chtel“	Homofeindlich



Beleidigende Begriffe in der alltäglichen Sprache:

Beleidigungen	Deshalb sollte man diese Wörter nicht benutzen:	Stattdessen kannst du sagen...
Behinder-te*r	Reduzierung einer Person auf deren Behinderung	Mensch mit Behinderung konkrete Benennung des Herkunftslandes (wenn nötig)
Chinesen	Generalisierung von Personen mit asiatischer Herkunft, Reduzierung auf eine vermutete Herkunft	
“Der Täter war Ausländer”	unnötige Information die für die Berichterstattung nicht relevant ist	
Dritte Welt	Abwertend, generalisierend	ausdifferenzierte Benennung einzelner Länder, Regionen, Städte/ bei Zusammenfassung mehrerer Länder das gemeinsame Merkmal angeben
F_rbiger	Durch Kolonialisierung geprägt, Fremdbezeichnung	Schwarze*r, Person of Color (PoC), Schwarze*r Deutsche*r, Afroamerikaner*in oder Afrikaner*in, bzw. konkrete
Flüchtling	meist negative Konnotation der Endung “-ling”; Person wird auf deren Flucht reduziert	Benennung des Herkunftslandes Geflüchtete*r; geflüchtete Person
Schwarzfahren, Schwarzmarkt		ohne Fahrkarte fahren illegaler Handel/Markt
Taubstumm	Gehörlose Menschen sind nicht stumm, sie haben	gehörlos

Absolute Tabus

Beleidigungen	Deshalb sollte man diese Wörter nicht benutzen:	Stattdessen kannst du sagen...
Ind__ner	Fremdbezeichnung, Begriff entstand in der Kolonialzeit, generalisierend	Native American, Erstabwohner*innen Amerikas, konkrete Bezeichnung der Gesellschaft wie z.B. Tonkawa, Inkas, etc.
K_n_ke	rassistische Beleidigung	
N-Wort / N__er	Begriff aus der Kolonialzeit, welcher Afrikaner*innen südlich der Sahara kategorisiert; Kontext der Versklavung - ist geprägt von Brutalität und Schmerz	
Schl_tzauge	Abwertend, ungleiche Verwendung, beruht auf Rassentheorie	
Z_geuner	Beleidigender Begriff der im 20. Jht. im deutschsprachigen Raum entstand; Geprägt durch Vorurteile; Verwendung in der NS-Zeit und Verfolgung der Volksgruppe	Sinti und Roma

WERDET SELBST AKTIV!

Probleme selbst angehen und nicht einfach tatenlos zusehen - das können nicht nur die besonderen Aktivist*innen, die wir euch vorgestellt haben. Das könnt auch ihr!

Diese Anleitung soll euch helfen, mit der Gruppenstunde selbst aktiv zu werden und euer eigenes Projekt umzusetzen.

I. Phase: Vorbereitung

1. Thema suchen

Zunächst solltet ihr festlegen, wofür ihr euch einsetzen wollt. Gibt es eine bestimmte Ungerechtigkeit, die eine von euch schon immer stört? Oder wollt ihr eines der Probleme angehen, die wir auf Seite xy vorgestellt haben?

Idee: Macht alleine oder in der Gruppenstunde ein Brainstorming und sammelt alle Iden. Danach könnt ihr euch auf eine festlegen

2. Ziel finden

Wo wollt ihr genau ansetzen? Themen wie 'Inklusion' oder 'Rassismus' sind riesig groß. Das kann schon mal überfordern.

Unser Tipp: Sucht Berührungspunkte in eurem Alltag. Wo spürt ihr die Problematik? Seid ihr selbst betroffen oder kennt Andere, die es sind? Versucht dort anzusetzen und euch eine konkrete Forderung oder ein Projekt zu überlegen.

Beispiele findet ihr zum Beispiel hier: Methodenbox für Ressourcenschonung:

ANLEITUNG ZU EUREM EIGENEN PROJEKT

II. Phase: Planung und Durchführung

1. Aufgaben sammeln und verteilen

Damit euer Projekt gut läuft, könnt ihr die Unterstützung von jeder Einzelnen von euch gebrauchen. Überlegt euch also, was es zu tun gibt, und verteilt die Aufgaben untereinander!

2. Es geht los: Durchführung des Projekts

eine andere spannende Idee?

3. Wie lief die Aktion?

Ganz zum Schluss könnt ihr in eurer Gruppe darüber sprechen, wie euch das Projekt gefallen hat. Was war besonders toll oder blöd? Habt ihr euch währenddessen wohl gefühlt? Wie waren die Aufgaben verteilt - Konnten sich alle gut einbringen?

III. Phase: Abschluss

1. Feiert euch!

Nachdem ihr das Projekt geschafft habt, dürft ihr euch ruhig mal feiern! Immerhin habt ihr zusammen eine Idee entwickelt, euch eine Aktion dazu ausgedacht und sie durchgeführt. Wow! Darauf könnt ihr stolz zurückblicken.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Ganz nach dem Motto "Tue Gutes und sprich darüber!" solltet ihr Anderen von eurer gelungenen Aktion erzählen. Vielleicht lassen sie sich selbst inspirieren. Andere erreichen könnt ihr 'Old-School' über die Zeitung, natürlich über Social Media oder habt ihr

IV: Phase: GESCHAFFT!

Ihr seid der Wahnsinn. Danke, dass ihr so mutig seid, Neues auszuprobieren und euch für das einzusetzen, was euch wichtig ist! <3

«Es scheint immer unmöglich, bis es jemand getan hat.»

Nelson Mandela

Teste dich selbst: Welcher Typ Aktivst*in bist du??

Wie funktioniert's? Beantworte alle Fragen ehrlich und schreibe dir die Anzahl der Farben auf. Die Kategorie mit den meisten Farben ist DEINE Lieblings-Aktivismus-Form!

Fragen:

1. Fühlst du dich wohl vor vielen Menschen zu sprechen?

- Ja, total!
- Ab und zu, schon okay.
- Nur im Kreis der Familie.
- Reden? Ich leg lieber sofort los!

2. Wirst du gerne auch mal laut, wenn dich etwas stört?

- Auf jeden Fall, ich beschwere mich gerne lautstark.
- Meckern bringt doch nix - Ich handle lieber.
- Eher nicht: Ich versuche einen anderen Lösungsweg zu finden.
- Bei Leuten, die ich gut kenne, mache ich das schon mal.

3. Wer ist dein Vorbild?

- Angela Merkel
- Greta Thunberg
- Meine Mama
- Olave Baden-Powell

4. In welcher Situation kannst du dich am besten vorstellen?

- Opa auf einen rassistischen Ausdruck ansprechen und aufklären.
- Eine Tauschparty mit alter Kleidung organisieren.
- In der ersten Reihe bei der nächsten Fridays-for-Future Demo.
- Super glücklich, endlich den Wahlzettel ausfüllen zu können

5. Wo kann dein Handeln am meisten bewirken?

- Bei meinen Freund*innen und in der Familie: Die hören auf mich.
- Bei den großen Fragen der Zeit entscheidet die Politik.
- In der Stadt, mit einem Hashtag, der trendet - Hauptsache Aufmerksamkeit!
- Überall - das Wichtige ist, loszulegen!

6. Deine Mitschülerin wird wegen ihren schlechten Noten gemobbt - Was tust du?

- Ich spreche die Klassenlehrerin oder den Vertrauenslehrer an.
- Ich spreche mit ihr und sage, dass ich für sie da bin.
- Ich organisiere Nachhilfe, damit sie besser werden kann.
- Ich konfrontiere die Mobber*innen und sage, dass das nicht in Ordnung ist.

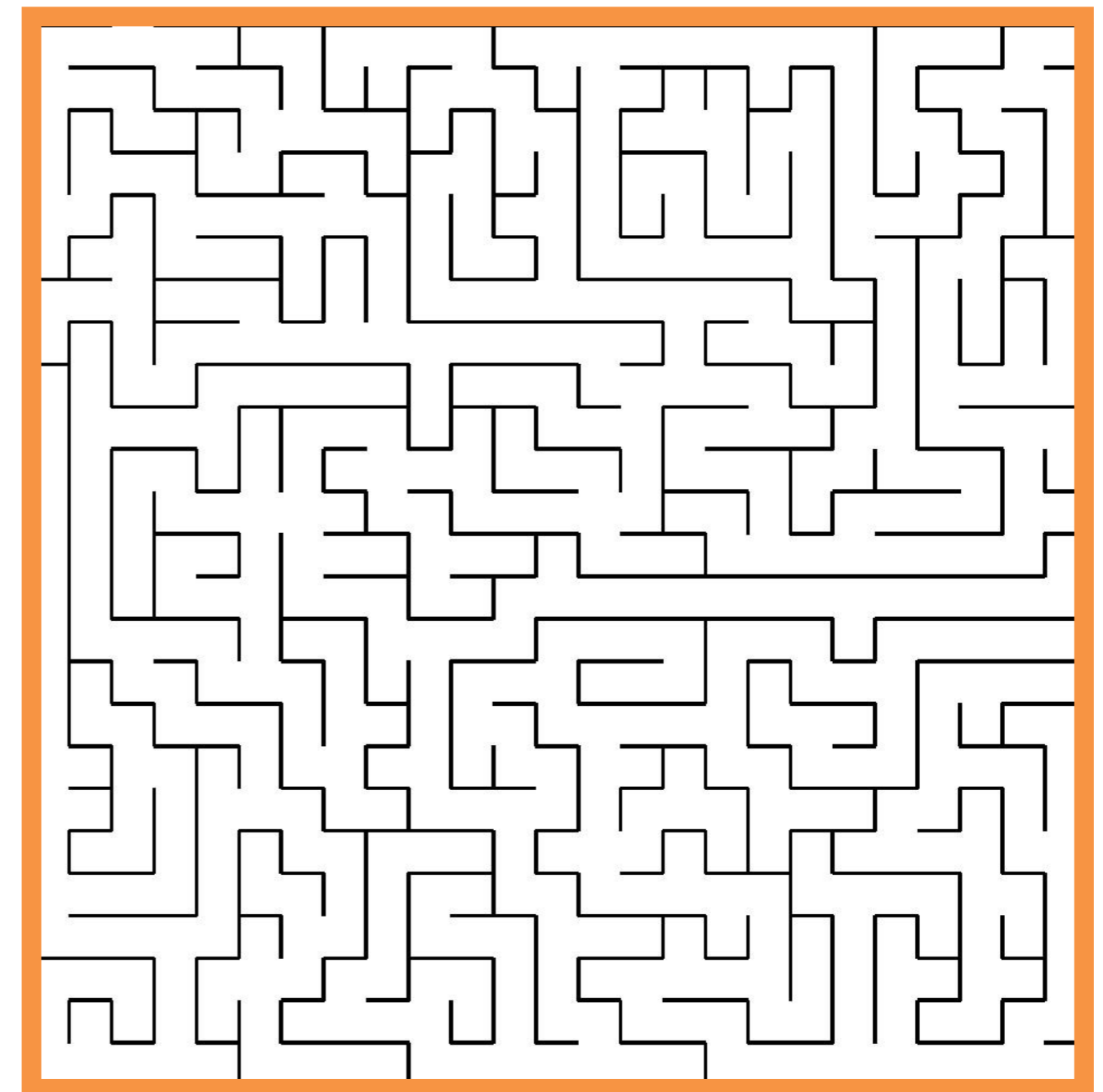
7. Was beschreibt dich am besten?

- Offen, selbstbewusst, (kritisch)
- Ideenreich, aktiv, voller Energie
- Strukturiert, organisiert, engagiert
- Hilfsbereit, loyal, ehrlich

8. Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?

- Zeit mit Freund*innen und Familie verbringen
- Kreativ sein!
- Mich für andere einsetzen: SV, Leiter*in sein,...
- Sport machen und mich bewegen.

Hier ein kleines Labyrinth-Rätsel



(die Lösungen findest du auf Seite 25)

12 MONATE AKTIVIST*INNEN

Ein Jahr lang möchten wir uns mit dem Motto **AKTIVistIN*** beschäftigen. Als kleine Begleitung steht euch ein Kalender zu Seite. Jeden Monat wird euch dieser eine andere Person vorstellen, welche uns und vielleicht auch dich durch deren Aktivismus inspiriert. Hier sind schon einmal ein Blick in unseren Kalender:

Balkissa Chaibou

Geboren am: 1995

Geboren in: Niger

Setzt sich ein für die Bildung von Mädchen und Frauen und gegen Zwangsheirat

Balkissa liebte es zur Schule zu gehen und wollte Ärztin werden. Allerdings versprach ihr Onkel sie ihrem Cousin zur Frau und sie hätte die Schule abbrechen müssen. Es gelang ihr die Hochzeit einige Zeit hinauszuzögern und in der Nacht vor der Hochzeit zu fliehen. sie klagte ihren Onkel an und gewann den schwierigen Gerichtsprozess. heute studiert sie Medizin und reist durchs Land, wo sie klärt über Zwangsehen auf.

«Ich werde ihnen zeigen, was ich aus meinem Leben machen kann!»



«Wenn eine Frau beschließt, ihr Leben zu ändern, ändert sich alles um sie herum.»

Eufrosina Cruz

Geboren am: 1. Januar 1979

Geboren in: Santa María Quiebolani, Mexico

Setzt sich ein für Gleichberechtigung und die Rechte von Frauen und indigenen Personen

Als Eufrosina sich gegen das klassische Frauenbild stellte, wurde sie von ihrem Vater rausgeschmissen. Um sich ihr Studium als Lehrerin und Buchhalterin zu finanzieren verkaufte sie Obst und Kaugummis und unterrichtet indigene Kinder. Als sie in ihrer Heimatstadt zur Bürgermeisterin gewählt wurde, wurde sie Wahl annulliert, Sie gründete die Organisation QUIEGO, die sich für die Rechte von Frauen einsetzt. Einige Jahre später wurde sie als erste indigene Frau zur Präsidentin des mexikanischen Kongresses.



«Die Zeit ist reif.»

Wangari Maathai

Geboren am: 01.04.1940 - 25.09.2011

Geboren in: Kenia

Setzt sich ein für: Klimaschutz

“Lieblingsform des Aktivismus”: // Kurze Beschreibung:

Als die Regierung in Kenia, wo Wangari lebte; Bäume abholzen ließ und immer mehr Wasser im Boden versickerte, rief Wangari dazu auf, Bäume zu pflanzen. Zusammen mit ihren Freundinnen züchtete sie ein paar Millionen Setzlinge. Immer mehr Frauen schlossen sich an, sodass die Grüngürtelbewegung entstand und über 40 Millionen Bäume gepflanzt wurden. Wangari erhielt dafür den Friedensnobelpreis.

»History isn't something you look back at and say it was inevitable, it happens because people make decisions that are sometimes very impulsive and of the moment, but those moments are cumulative realities.«

Marsha P. Johnson

Geboren am: *24. August 1945 † 6. Juli 1992 (in New York City)

Geboren in: Elizabeth, New Jersey

Setzte sich ein gegen: Homo- und Trans-Feindlichkeit

Marsha “Pay it No Mind” Johnson war eine schwarze Transfrau und eine tragende Kraft hinter den Stonewall Riots in New York, welche Teil einer Aktivismus Bewegung waren, die 1969 eine neue Phase für LGBTQAI+ initiierte. Gemeinsam mit Sylvia Rivera gründete sie 1970 STAR, eine Organisation welche sich für junge obdachlose Transpersonen in New York einsetzte. Ihre Worte und Taten inspirieren heute noch Aktivisten sich für die Rechte von Transpersonen einzusetzen.



Spiele- & Rätselseiten

Die Lösungen der Rätsel findest du am Ende des Magazins auf den Seiten 25 und 29

Sudoku

3	7		2			6	4	
1			4	8	9	5		
	5				3	2	1	9
	1			6	7			
		8	5			9		
4				9			3	2
			8					7
	9	3		4	1			
		7			2	1	5	

Aktiv*innen-Suchsel

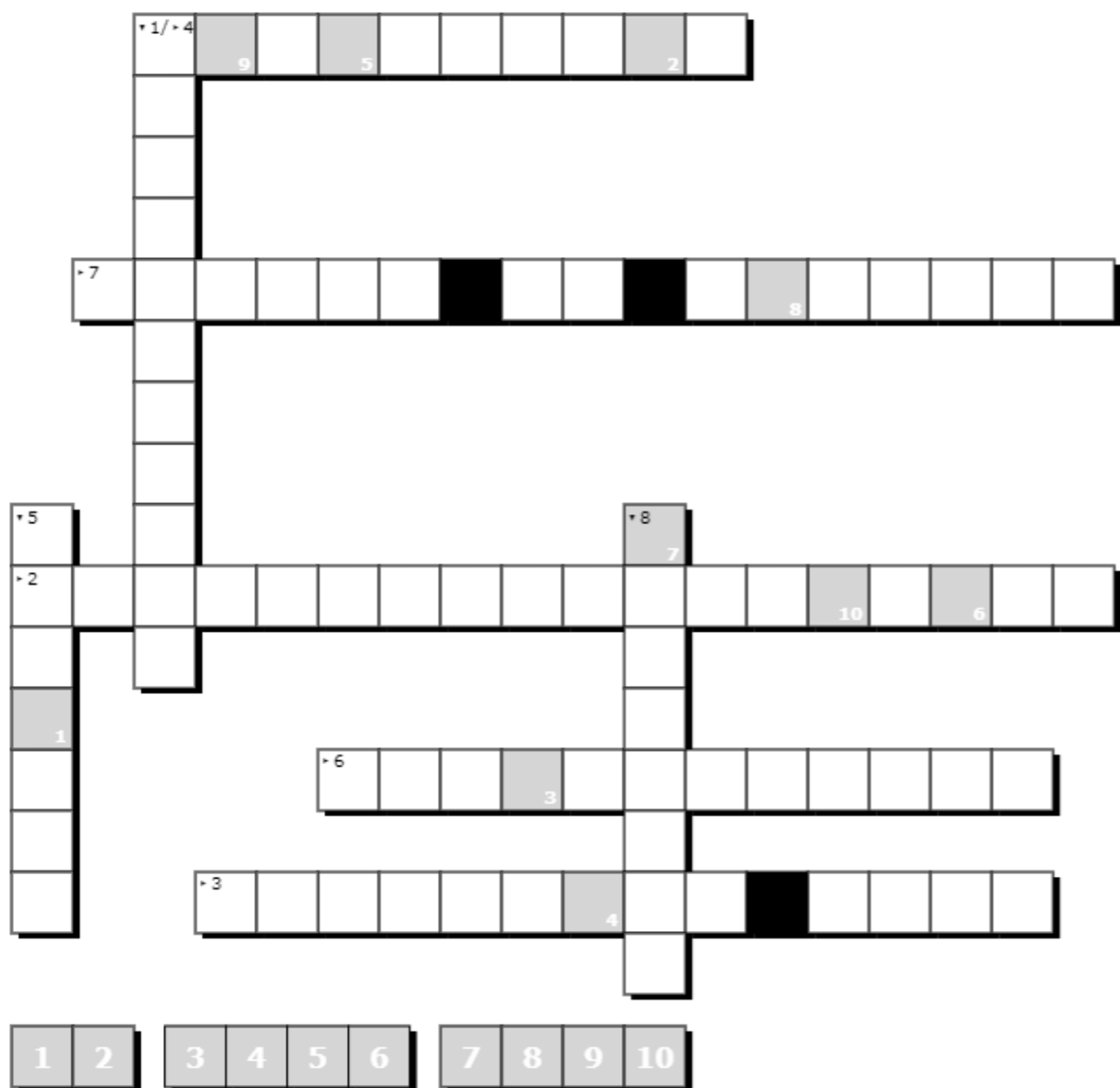
In diesen Buchstabengitter sind 10 Eigenschaften versteckt, die eine*n Aktivist*in ausmachen können. Finde sie!

E	U	H	V	E	U	Y	W	M	T	R	R	X	A	Q	A	F	G
V	V	I	D	Y	H	I	O	S	U	V	K	H	V	S	M	T	L
F	B	U	Y	Q	S	T	R	E	L	J	W	I	Y	Z	K	P	U
V	T	E	F	H	L	A	Y	L	X	I	A	L	F	J	L	Y	W
Y	G	C	M	W	S	K	I	B	H	H	E	F	Y	B	X	N	U
P	B	C	U	Q	C	T	D	S	N	A	H	S	T	D	H	B	Q
V	M	R	T	D	J	I	E	T	U	O	R	B	D	C	P	J	E
N	U	X	I	S	F	V	E	B	E	O	L	E	O	O	F	E	M
Y	L	K	G	J	D	S	N	E	R	U	I	R	R	T	Q	H	U
X	G	B	M	J	C	H	R	W	C	L	C	E	G	A	J	R	N
T	M	K	W	N	Y	D	E	U	W	H	H	I	A	C	V	G	O
B	B	N	X	K	D	D	I	S	R	Y	Y	T	N	J	Y	E	T
P	J	F	Q	P	S	S	C	S	A	P	E	S	I	M	Q	I	I
T	E	Y	D	H	O	D	H	T	V	B	K	Y	S	H	K	Z	N
C	V	I	C	J	E	H	E	G	B	I	P	M	I	W	W	I	R
W	T	G	J	O	F	F	E	N	K	O	K	K	E	X	B	G	B
R	P	N	Q	D	M	E	N	G	A	G	I	E	R	T	X	P	A
S	Z	B	E	K	S	A	P	D	H	D	N	B	T	A	X	T	W

Diese Wörter sind versteckt:

- offen
- selbstbewusst
- ehrgeizig
- engagiert
- mutig
- ideenreich
- hilfsbereit
- aktiv
- organisiert

Kreuzworträtsel



FRAGE 1: Wofür setzt sich Wangari Maathai ein?

FRAGE 2: Welches Wort bedeutet, dass eine Person von mehreren Diskriminierungsformen gleichzeitig betroffen ist?

FRAGE 3: Welche*r Aktivist*in setzt sich für Frauenrechte ein?

FRAGE 4: Was ist ein anderes Wort für klassenspezifische Diskriminierung?

FRAGE 5: Wofür setzt sich Balkissa Chaibou ein?

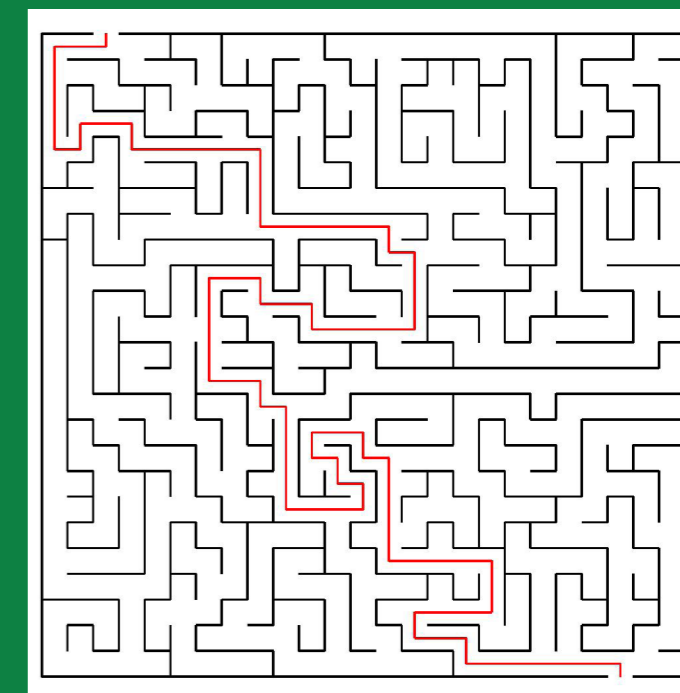
FRAGE 6: Was ist die erste Phase, um selbst aktiv zu werden?

FRAGE 7: Welche*r Aktivist*in setzt sich gegen Homo- und Trans-Feindlichkeit ein?

FRAGE 8: Welches Wort steht für Respekt, Akzeptanz und Anerkennung?

Auflösung zu „Welcher Typ Aktivist*in bist du?“ und dem Labyrinth-Rätsel

3	7	9	2	1	5	6	4	8
1	2	6	4	8	9	5	7	3
8	5	4	6	7	3	2	1	9
9	1	2	3	6	7	4	8	5
7	3	8	5	2	4	9	6	1
4	6	5	1	9	8	7	3	2
2	4	1	8	5	6	3	9	7
5	9	3	7	4	1	8	2	6
6	8	7	9	3	2	1	5	4



Aktivismus-Typen:

Welche Farben hatten deine Antworten am häufigsten?
War deine Farbe...

BLAU?

Laut werden:

Wenn dich etwas stört oder du Ungerechtigkeiten siehst, wehrst du dich und sprichst an, was nicht in Ordnung ist. Ob ganz vorne bei Demonstrationen mit einem tollen selbstgebastelten Plakat in der Hand oder im Internet, mit einfallreichen Posts oder Kommentaren: Du mischst dich ein und bist dabei auch gerne mal kreativ

ROT?

Ab in die Politik:

Du bist ein Fan von unserem demokratischen System und nutzt es gerne zu deinem Vorteil: Als politische Vertreter*in zum Beispiel im Jugendrat oder der SV, durch die Unterstützung von Petitionen oder indem du Andere zum Wählen motivierst (falls du selbst noch nicht darfst) - es gibt viele Möglichkeiten in der Politik aktiv zu werden. Nutze Sie!

GELB?

Konkret aktiv werden:

Weder sitzt du gerne rum noch redest du gerne viel - lieber legst du sofort los und wirst aktiv! Aktivist*innen wie Wangari Maathai, die Bäume gepflanzt hat, um gegen die Klimakrise vorzugehen, inspirieren dich. Sofort anpacken und praktische Lösungen suchen, ist genau das Richtige für dich. Vielleicht findest du in deiner Stadt einen Verein oder eine Gruppe, der du dich anschließen und mit denen du ein Projekt verwirklichen kannst...?

GRÜN?

Aktiv im Umfeld werden:

Du fühlst dich am wohlsten im Kreise deiner Liebsten, die große Bühne liegt dir nicht wirklich - Das hindert dich aber nicht daran, für die Dinge gerade zu stehen, die dir wichtig sind! Eine Diskussion mit Opa anfangen, der auf einer Familienfeier einen rassistischen Spruch fallen lässt oder dich für Freund*innen einsetzen, die vielleicht von Diskriminierung betroffen sind: Das alles tust du gerne und das ist so wichtig!

Ableismus

Die ungerechtfertigte Ungleichbehandlung ("Diskriminierung") wegen einer körperlichen oder psychischen Beeinträchtigung oder aufgrund von Lernschwierigkeiten

Antifeminismus

Gegenbewegung zum Feminismus und gegen eine Gleichstellung aller Geschlechter

Barrierefrei

es gibt keine Barrieren, welche die Bewegungsfreiheit von Menschen mit Behinderungen einschränken (z.B. Rampen für Rollstuhlfahrer*innen)

binäres Geschlecht

Geschlechterordnung in nur zwei Geschlechter: Mann und Frau

cis

Was bedeutet es cis zu sein?
Deine Geschlechtsidentität stimmt mit dem Geschlecht überein, welches dir bei deiner Geburt zugeordnet wurde.

Diskriminierung

wenn Personen aufgrund individueller oder gruppenspezifischer Merkmale in ihren Menschenrechten eingeschränkt werden

Empowerment

aus dem Englischen; bedeutet Ermächtigung oder Stärkung

Feminismus

Frauenbewegung, welche die Gleichberechtigung aller Geschlechter anstrebt und sich gegen die historische, rechtliche, soziale und kulturelle Diskriminierung von Frauen einsetzt.

Gender

die eigene Geschlechtsidentifikation; ist unabhängig vom biologischen Geschlecht

gendern

genderte Sprache, die alle Personen anspricht

heteronormativ

Heterosexualität und die binäre Geschlechterordnung (Mann/Frau) werden als einzige richtige Verhaltensweise angesehen. Das anatomische/biologische Geschlecht wird mit der Geschlechtsidentität, Geschlechtsrolle und sexueller Orientierung gleichgesetzt

Ideologie

Weltanschauungen, die angeblich für alles die richtige Lösung haben und oft starr und einseitig vertreten werden

Intersektionalität

Intersektionalität bedeutet, dass eine Person nicht nur von einer Form des Diskriminierung (z.B. Rassismus, Sexismus, Klassismus, Homofeindlichkeit, Antifeminismus,...) betroffen ist, sondern von mehreren Formen gleichzeitig. Sie häufen sich bei der Person auf und verursachen eine ganz eigene Diskriminierungserfahrung, z.B. wird eine muslimische Frau aus Äthiopien, die in Deutschland lebt wegen ihres Glaubens, ihrer Herkunft und Hautfarbe und ihres Geschlechts diskriminiert

Klassismus

Klassenspezifische Diskriminierung, Menschen werden aufgrund ihrer sozialen Herkunft benachteiligt

Menschenrechte

Rechte, die allen Menschen zustehen und die man ihnen nicht absprechen darf. Sie sind in der 'Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte' zusammengefasst. Ein Beispiel: Das Recht auf Leben oder Bildung

nicht-binär

Geschlechtsidentitäten welche weder männlich noch weiblich sind

Phobie

"Phobie" bezeichnet eine extreme Angst; oft wird der Begriff falsch verwendet Bsp. Homophobie, Islamophobie, etc. da es sich hier nicht um eine Angst sondern um eine Feindlichkeit handelt. Die korrekte Benennung wäre daher Homofeindlichkeit.

PoC

People Of Colour; nicht-weiße Menschen; es ist eine selbst gewählte Bezeichnung von PoC Menschen

Ressourcen

Mittel, die nötig sind, um ein Ziel zu erreichen. Diese Mittel können Geld sein, aber auch gute Ideen, Arbeitskräfte,...

Sexismus

Sexismus ist eine Art von Diskriminierung und bedeutet die Benachteiligung, Abwertung, Verletzung und Unterdrückung einer Person oder einer Gruppe aufgrund des Geschlechts. Sexismus ist auch die Vorstellung, dass Geschlechter eine Ordnung haben (zum Beispiel dass Männer mehr wert sind als Frauen).

Toleranz

Respekt, Akzeptanz und Anerkennung: von Menschen, Kulturen, Religionen, ...

trans

Dein Geschlechtsidentität stimmt nicht mit dem Geschlecht überein, welches dir bei deiner Geburt zugeordnet wurde

Leseempfehlungen

Leseempfehlungen ab 6 Jahren

Julian ist eine Meerjungfrau, Julian feiert die Liebe
Julian und seinen beste Freundin Marisol ist es ganz egal was "für Mädchen" und was "für Jungen" ist. Sie tun das was sie wollen, was ihnen Spaß macht und was sie fasziniert.

Florian lässt sich Zeit

Florian hat Trisomie 21. Er braucht für alles ein klein wenig länger. Die anderen Kinder ärgern ihn deshalb, aber sein Bruder verteidigt ihn. obwohl es ja eigentlich überhaupt nichts Schlimmes ist, sich etwas mehr Zeit zu lassen.

Paula und die Zauberschuhe

Paula ist fast immer fröhlich. Sie kann fast alles ganz ohne Hilfe. Nur Zum Laufen braucht sie einen Rollator. Paula kann aber auch wütend und traurig werden, wenn sie an ihre Grenzen kommt.

Little People - Big dreams, Vielfalt, Aktivismus

Die "Little People, Big Dreams"-Reihe erzählt die beeindruckenden Lebensgeschichten verschiedenen Persönlichkeiten und Aktivist*innen bei denen alles mit ihren Träumen begann.

Leseempfehlungen ab 10 Jahren

Good Night Stories for rebel girls

In der "Good Night Stories for Rebel Girls"-Reihe sind mehrere Bücher erschienen, die die Geschichten von außergewöhnliche Frauen aus aller Welt erzählen und diese mit farbenfrohen Bildern ausmalen.

Wonder Girls. Unsere Reise zu den mutigsten Mädchen der Welt

Das Buch zeigt junge Heldinnen und Aktivistinnen. Sie stehen für ihre Überzeugungen ein, schreiben Blogs und Petitionen, moderieren Radiosendungen und bringen sich damit manchmal selbst in Gefahr.

Der Katze ist es ganz egal → Transgender

„Ich bin nicht anders als früher, außer, dass ich einer Verwechslung auf die Spur gekommen bin.“ Jennifer hat einen neuen Namen, aber die Erwachsenen verstehen das nicht und denken immer noch, sie wäre ein Junge.

Widerstand ist zwecklos – Nein!, Aktivismus, Proteste

Der Comic zeigt die in den letzten Jahren immer häufiger auftretenden Widerstands und Protestbewegungen in denen sich jungen Menschen engagieren und für ihre Meinungen.

Leseempfehlungen ab 14 Jahren

Reden ist Verrat

Die 15-jährige Freddie schließt sich im 2. Weltkrieg einer Widerstandsgruppe in den Niederlanden an, darf aber nicht einmal mit ihrer Mutter darüber sprechen. Doch tut sie das Richtige? Wem kann sie noch vertrauen?

Queer Heroes: 53 LGBTQ-Held*innen

Das Buch erzählt die faszinierenden Geschichten von 53 queeren Künstler*innen, Schriftsteller*innen, Sportler*innen und Aktivist*innen von der Antike bis heute.

Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten

Alice Hasters erklärt, wie Rassismus ihren Alltag als Schwarze Frau in Deutschland prägt. Denn Rassismus ist nicht nur ein Problem am rechten Rand der Gesellschaft, sondern passiert deutlich öfter als man denkt.

Politisch aktiv sein und bleiben: Handbuch Nachhaltiger Aktivismus

Dieses Buch erklärt einen gesunden Umgang mit den wachsenden Herausforderungen des Lebens und den Weg zu einem nachhaltigen, kreativen und erfolgreichen Aktivismus.

Weitere Empfehlungen:

TikTok-Kanäle

avalino.diversity
Womenofhistory
trashcansystem
hinterzimmerpolitik
willkommen_zuhause

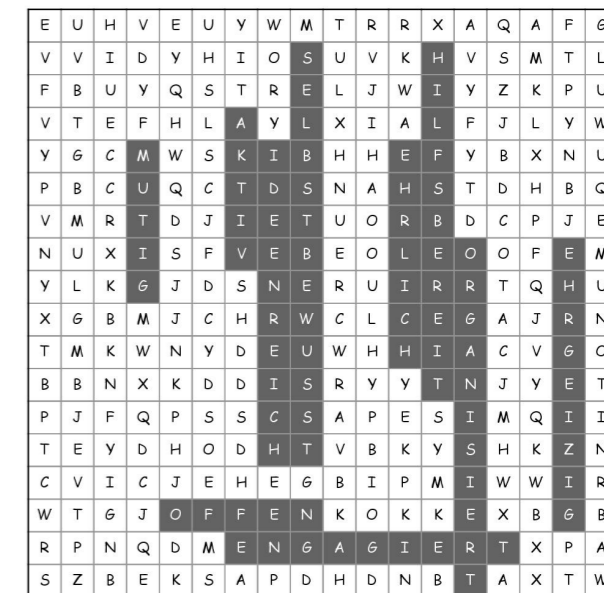
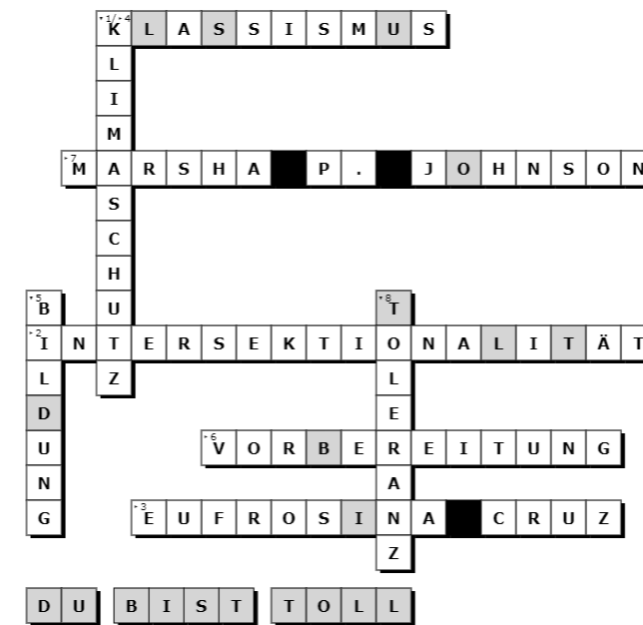
Instagram-Profile

kerstin_kassner
rainbowpfadfinden
workin_germany
(wasihnrnichtsieht)
(verbuendete_r_sein)
natalie.dedreux

YouTube-Kanäle

Die Datteltäter
hyperbole
Leeroy will's wissen!
TRU DOKU

Auflösung des Kreuzworträtsels und Suchsel



DANKE

Hey! Wir hoffen, dass dir die Zeitschrift gefällt, du viel Spaß beim Lesen hast und vielleicht etwas dazugelernt hast.

Eins wollen wir aber noch loswerden: Wir haben uns sehr viel Mühe gegeben, uns über die Themen informiert und die Texte nach unserem besten Wissen und Gewissen geschrieben. Aber wir sind alle keine Expertinnen* und spiegeln nicht zwangsläufig die betreffenden Gruppen wieder. Deshalb kann es sein, dass Fehler in der Zeitschrift auftauchen. Dies ist aber nicht böse gemeint und soll sich auf keinen Fall gegen betroffene Personen richten. Vielen Dank für euer Verständnis und viel Spaß!



MARLENE



ANNICK



ELENA



LENA

HERAUSGEBER

Pfadfinderinnenschaft St. Georg
Diözesanverband Mainz
AK Jahresmotto
Am Fort Gonsenheim 54, 55122
Mainz
TEL.: 06131/253-644
FAX: 06131/253-665
E-MAIL: psg@bistum-mainz.de

REDAKTION

Marlene Baumgartner
Annich Breitenbach
Elena Gross
Lena Rudolph

KONZEPTION & GESTALTUNG

Elena Gross

SATZ & LAYOUT

Elena Gross

KORREKTORAT

Daniela Mohr
Verena Storch

DRUCK

